

Body Double

LICHT/EQUIPMENT

Ersatzdarsteller mit ähnlicher Körperform für Rückenansichten oder Körperszenen.
Ersetzt Hauptdarsteller bei gefährlichen Stunts oder intimen Sequenzen.

Technische Details Body Doubles müssen in Körpergröße maximal 3-5 cm vom Hauptdarsteller abweichen, bei Gewicht sind Toleranzen von ± 8 kg üblich. Hutton-Matching erfolgt über Munsell-Farbwerte oder digitale Colorimeter-Messungen. Für Rückenansichten genügt 70% Körperform-Übereinstimmung, bei seitlichen Profilen sind 85% erforderlich. Hand Doubles benötigen identische Fingerlängen-Proportionen und Nagelform. Spezialisierte Agenturen führen Datenbanken mit über 2.000 kategorisierten Body Doubles nach Körpermaßen, ethnischer Zugehörigkeit und besonderen Merkmalen wie Tattoos oder Narben.

Geschichte & Entwicklung Der erste dokumentierte Body Double-Einsatz erfolgte 1903 in Edwin S. Porters "The Great Train Robbery", wo ein Stuntman für die Dachkampf-Szene einsprang. In den 1920ern etablierte Hollywood das System professioneller Body Doubles für Nacktszenen, um die Reputation der Stars zu schützen. Der Durchbruch kam 1960 mit Alfred Hitchcocks "Psycho", wo Marli Renfro als Body Double für Janet Leigh in der berühmten Duschszene fungierte. Seit den 1980ern erweiterte sich das Einsatzspektrum durch komplexere Kameraführung und längere Einstellungen. Praxiseinsatz im Film In "Black Swan" (2010) ersetzte Sarah Lane Natalie Portman in 90% der komplexen Ballett-Sequenzen, während Close-ups digital zusammengefügt wurden. "Game of Thrones" nutzte systematisch Body Doubles für Nacktszenen - Lena Headey wurde in der Walk-of-Shame-Sequenz durch Rebecca Van Cleave ersetzt. Der Standard-Workflow umfasst Casting mit Polaroid-Vergleichsfotos, Kostüm-Fittings und Bewegungsstudien des Originals. Typische Drehtage mit Body Doubles kosten 60-80% weniger als mit A-List-Stars, da keine Entourage und reduzierte Security erforderlich sind. Vergleich & Alternativen Body Doubles unterscheiden sich von Stunt Doubles durch fehlende Action-Expertise und von Stand-Ins durch tatsächliche Kamera-Aufnahmen statt Licht-Setup. Photo Doubles arbeiten ausschließlich für Standbilder und Pressefotos. Moderne CGI-Technologie ersetzt zunehmend Body Doubles - Kosten ab 50.000 Euro pro digitaler Körper-Recreation. VFX-Lösungen bieten sich bei komplexen Szenen oder fehlenden passenden Doubles an, während echte Body Doubles bei naturalistischen Szenen und begrenzten Budgets unter 500.000 Euro die erste Wahl bleiben.